

## MOBILER ZAHLUNGSVERKEHR

**B**luecode, das in Österreich entwickelte, Mobile-Payment-System, hat vor Kurzem den Instant Payment Hackathon der Europäischen Zentralbank (EZB) gewonnen und dabei in der Jurybewertung die Smartphone-Bank N26 und den Zahlungsdienstleister Worldpay hinter sich gelassen. Aufgabe war es, innerhalb von 24 Stunden eine mobile Zahlungslösung für SEPA Instant Credit Transfers zu entwickeln, bei welcher Echtzeit-Zahlungen im europäischen Zahlungsraum (SEPA) unmittelbar auf dem Konto des Empfängers eingehen – ohne die Verzögerung eines Bankgeschäfts-tags. Der Wettbewerb fand im Rahmen der EZB-Konferenz „An innovative single market for the Euro“ in Frankfurt statt.

„Es ist ein positives Signal, dass sich die Europäische Zentralbank Know-how von führenden Fintech-Unternehmen aus Europa holt, um Innovationen im mobilen Zahlungsverkehr zu fördern und gesamt-europäische Lösungen ‚made in Europe‘ voranzutreiben“, stellt CEO Christian Pirkner fest. „Denn in Zeiten von Donald



© Bluecode International AG

Trump und internationalen Handelskonflikten häufen sich die Forderungen nach einer größeren Unabhängigkeit Europas von US-amerikanischen Bezahlssystemen – angefangen von EZB-Direktor Yves Mersch über Bundesbank-Vorstand Burkhard Balz bis hin zur deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel. Nur warnen und fordern alleine reicht aber nicht, daher sind wir solchen EZB-Initiativen sehr dankbar, dass wir unseren Beitrag zu einem zukunfts-sicheren Zahlungsmarkt für über 500 Millionen Europäer leisten können.“ ■

[www.bluecode.com](http://www.bluecode.com)

## DIE RICHTIGEN MITARBEITER FINDEN UND BINDEN

„Was macht einen Arbeitgeber attraktiv?“, darum geht es beim 4. Employer Branding im Fill Future Dome in Gurten. Renommierte Experten beleuchten unterschiedliche Aspekte rund um die Themen Arbeitgebermarke und Mitarbeiter-Beziehungsmanagement.

Jedes Unternehmen hat einen einzigartigen Charakter. Wie dieser gelebt wird und die Werte und Unternehmenskultur kommuniziert werden, hat entscheidenden Anteil an der Attraktivität des Arbeitgebers auf potenzielle

Mitarbeiter. Das von CORE smartwork organisierte Employer Branding Forum in Gurten hat sich in seiner mittlerweile vierjährigen Geschichte zu Österreichs führender Veranstaltung zum Thema Arbeitgebermarke und Mitarbeiter-Beziehungsmanagement entwickelt. Wer beim diesjährigen Forum am 21. November 2019 dabei sein möchte sollte sich bald seinen Platz über das offizielle Anmeldeformular sichern.

[www.core-smartwork.com/forum](http://www.core-smartwork.com/forum)

**Medieneigentümer, Herausgeber, Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, T.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 **Konzeption:** NEW BUSINESS **Gestaltung:** Gabriele Sonnberger **Geschäftsführer:** Lorin Polak (DW 300), [lorin.polak@newbusiness.at](mailto:lorin.polak@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

## IN DIESER AUSGABE

- Millioneninvestition:**  
Spatenstich bei DB Schenker in Linz Hörsching ..... **2**
- Innovation aus NÖ:**  
Pellets direkt vom Feld ..... **3**
- Richtig Gas geben:**  
Expertise von Messer Austria ..... **4**
- Hotel-Tipp:** Das Boutique Hotel am Stephansplatz\*\*\* ..... **5**
- Vor den Vorhang:**  
Felix Jenny ..... **6**

## SOFORT-HILFE

Vom verheerenden Brand am Simmeringer Enkplatz am 11. Mai sind auch 26 Unternehmer, elf davon in der Erdgeschoßzone unmittelbar betroffen. Die Wirtschaftskammer Wien hat nun ein umfassendes Unterstützungspaket mit finanzieller Soforthilfe in Höhe von 40.000 Euro und kostenfreien Ausweichbüroräumen geschnürt. Unterstützung gibt es auch seitens Stadt Wien und Wirtschaftsagentur Wien. Sie rollen ihre Förderungsberatung für die Unternehmer aus und bieten ebenfalls Büroräumlichkeiten, die für die ersten drei Monate mietfrei sind. „Für Fragen rund um Förderungen, haben wir eine mobile Beratungsstelle direkt am Enkplatz eingerichtet. Dort helfen wir individuell weiter“, sagte Wirtschaftskammer Wien Präsident Walter Ruck im Rahmen eines Besuches der Unternehmer vor Ort.

[www.wko.at](http://www.wko.at)

**DAS AKTUELLE  
NEW BUSINESS**

DAS PRINTMAGAZIN  
FÜR UNTERNEHMER

**JETZT IN IHRER TRAFIK  
ODER IM ABO!**

[www.newbusiness.at](http://www.newbusiness.at)

## FEIERLICHER SPATENSTICH

DB Schenker vergrößert um 7 Millionen Euro die Logistikfläche in Linz Hörsching auf über 29.000 Quadratmeter.



© DB Schenker

V.l.nr.: Mag. (FH) Thomas Ziegler, Geschäftsführer DB Schenker in Linz Hörsching, Mag. Alexander Winter, CEO DB Schenker in Österreich und Südosteuropa, Markus Achleitner, Wirtschaftslandesrat Oberösterreich und Gunter Kastler, Bürgermeister Hörsching

**M**it einem feierlichen Spatenstich setzten heute Markus Achleitner, Wirtschaftslandesrat von Oberösterreich, und Gunter Kastler, Bürgermeister von der Marktgemeinde Hörsching, gemeinsam mit Mag. Alexander Winter, CEO von DB Schenker in Österreich und Südosteuropa, und Mag. (FH) Thomas Ziegler, Geschäftsführer von DB Schenker in Linz Hörsching, den offiziellen Startschuss für die Erweiterung des Standortes. Mit der neuen 6.000 Quadratmeter großen Logistikhalle, die am Standort Linz Hörsching errichtet wird, vergrößert DB Schenker seine Logistikfläche auf über 29.000 Quadratmeter. Die Fertigstellung ist bis Ende 2019 geplant, das Investitionsvolumen beträgt rund 7 Millionen Euro.

„Oberösterreich ist das führende Export- und Industriebundesland. Es freut mich daher sehr, dass wir mit DB Schenker einen erfahrenen Logistikexperten haben, der auf die vielseitigen Anforderungen unserer Unternehmen und Betriebe eingeht. Dadurch wird ein wichtiger Beitrag geleistet, damit die Wirtschaftsregion Oberösterreich

ch auch zukünftig ihre hohe Wettbewerbsfähigkeit erhalten kann“, sagt Markus Achleitner, Wirtschaftslandesrat von Oberösterreich. Mag. Alexander Winter, CEO von DB Schenker in Österreich und Südosteuropa, fügt hinzu: „Wir wollen für die Oberösterreichische Wirtschaft auch in Zukunft ein starker Partner sein. Die Erweiterung des Standortes ermöglicht es uns, noch besser auf individuelle Anforderungen unserer Kunden eingehen und ihnen noch schnellere und effizientere Lösungen anbieten zu können“. „Die Erweiterung der Niederlassung von DB Schenker zeigt, dass der Standort Hörsching sowie die gesamte Wirtschaftsregion Linz-Land sich sehr gut entwickelt und hohes Potential auch für die Zukunft aufweist“, freut sich Gunter Kastler, Bürgermeister von der Marktgemeinde Hörsching. Die neue Halle umfasst eine Kontraktlogistikfläche mit hochmoderner Lagertechnik und Regalisierung sowie eine umfassende Blocklagerfläche. Zusätzlich werden acht weitere Heckrampen inklusive seitlicher Be- und Entlademöglichkeiten mit teilweiser Überdachung errichtet.

### FOKUS AUF INNOVATION UND UMWELTSCHUTZ

Die Logistikhalle entspricht modernsten Anforderungen an Energieeffizienz und Umweltschutz und wird mit einer innovativen Andockrampentechnologie und einem separaten Co-Packing Bereich mit ca. 800 Quadratmeter errichtet. Mit der Erweiterung der Anschlussgleisrampe wird ein weiterer Punkt in Richtung grüne Logistik und der Nutzung der Bahn als umweltfreundliche Logistikhalle gesetzt.

### DB SCHENKER IN ÖSTERREICH UND SÜDOSTEUROPA

DB Schenker ist ein international tätiger integrierter Logistikdienstleister mit über 77.000 MitarbeiterInnen an 2.000 Standorten. Die Schenker & CO AG in Wien fungiert als Cluster Office für Südosteuropa. In den 13 Ländern – von Österreich bis in die Türkei – des Clusters sind derzeit 7.700 MitarbeiterInnen an 80 Standorten beschäftigt. ■

[www.dbschenker.com/at](http://www.dbschenker.com/at)

## PELLETS DIREKT VOM FELDE

Mit einer Innovation aus Niederösterreich startet eine technische Revolution nachhaltig gegen Luftverschmutzung. Eine laufende Genussrechtsemission soll einen raschen Start der Serienproduktion durch Unternehmensbeteiligungen in Form eines verbrieften Genussrechts ermöglichen.



Innovation aus NÖ: Pelletec D 8.0 – die erste funktionsfähige mobile Erntemaschine, die aus Stroh, Heu, Luzernen, Energiepflanzen und Reststoffen direkt am Feld gebrauchsfähige Pellets produziert und so nachhaltig zur Reduzierung der Luftverschmutzung beiträgt.

**D**ie Pelletec D 8.0 ist die weltweit erste serienreife Erntemaschine für Pellets. Die neuartige mobile Pelletiermaschine erzeugt gebrauchsfertige Pellets aus Halmgut oder Waldrestholz in einem einzigen Arbeitsschritt. Diese Pelletierung direkt am Feld oder im Forst – also ohne Zwischentransporte – ist höchst effizient, trägt nachhaltig zur Reduzierung der ständig zunehmenden weltweiten Luftverschmutzung bei und erschließt völlig neue Möglichkeiten für Futtermittel und -zusätze, Einstreu und Düngung, aber auch für industrielle Anwendungen.

Um einen raschen, nachhaltigen Start der Serienproduktion zu ermöglichen, wird ein verbrieftes Genussrecht in Höhe von knapp zwei Millionen Euro begeben und im Rahmen dieser Wertpapier-Emission öffentlich angeboten. Interessenten können sich durch rasche Zeichnung mit einem Nominale von 100 Euro/Stück eine Beteiligung am Unternehmen in Form eines verbrieften Genussrechts sichern.

### GRÜNE ENERGIE AUS NIEDERÖSTERREICH

Die von der SCM Produktions- und Vertriebs GmbH in Tulln/Niederösterreich entwickelte Maschine verarbeitet halmgutartige Biomasse, wie etwa Stroh, Heu, Energiepflanzen oder Feldreste, aber auch

Waldrestholz in Sekundenschnelle zu gebrauchsfähigen Pellets. Versuchte Böden lassen sich durch Einsatz von Energiepflanzen wesentlich rascher sanieren, die Pflanzen liefern – wie Holz – als Pellets „grüne Energie“ und ersetzen fossile Energieträger.

### EBENSO NACHHALTIG – AUCH DIE HERSTELLUNG ...

Zur Herstellung größerer Stückzahlen plant der Hersteller den Aufbau eines Produktionswerks. Um das Risiko von Know-how-Abflüssen zu minimieren, soll das Herzstück dieser revolutionären heimischen Entwicklung – der patentierte Verdichter – ausschließlich im eigenen Haus gefertigt werden. Alle Transportwege sollen möglichst kurz gehalten werden. Daher will man die Pelletiermaschinen für den europäischen Markt im neuen Werk produzieren.

„Für Pelletiermaschinen, die von Kunden in Übersee bestellt werden, haben wir eine Lizenzerzeugung durch Partnerunternehmen vorgesehen – so arbeiten wir bereits seit einigen Monaten mit einem Partner am chinesischen Markt zusammen. Dort ist das Problem der steigenden Luftverschmutzung inzwischen zum Topthema geworden“, so SCM-Geschäftsführer Ing. Josef Schaidler.

### ... UND FINANZIERUNG DER PELLETIERMASCHINEN

Nun will man möglichst rasch am Markt Fuß fassen, einige potenzielle Großkunden wollen kurzfristig Maschinen ordern und ausprobieren, Bestellungen von größeren Stückzahlen werden erwartet. Eine erste Serie muss produziert werden. Ing. Schaidler: „Zur Finanzierung dieser ersten Produktionsserie begeben wir 1,999.900 Euro Genussrechtskapital in Form von verbrieften Genussrechtsanteilen, durch die sich Kleinanleger unbegrenzt am Unternehmenserfolg und – gedeckelt mit maximal 300 Prozent der Einzahlung – am zukünftigen Unternehmenswert beteiligen können. Um möglichst vielen Kleinanlegern diese Beteiligungsmöglichkeit zu geben, bieten wir 19.999 Genussrechtsanteile zu je 100 Euro öffentlich an“.

### REGIONALES CROWDINVESTING

Nähere Informationen dazu finden Sie auf [www.regionalfunding.at](http://www.regionalfunding.at), wo Interessenten und Anleger Einsicht in die Emissionsunterlagen nehmen und Zeichnungsanträge abrufen können. ■

### SCM Produktions- und Vertriebs GmbH

3430 Tulln-Staasdorf, Wiesenweg 4  
Tel.: +43/2272/639 00-0, Fax: DW -33  
[office@schaidler-group.at](mailto:office@schaidler-group.at)  
[www.schaidler-group.com](http://www.schaidler-group.com)

## RICHTIG GAS GEBEN

Mit einem vielseitigen Angebot an Industriegasen und anwendungstechnischer Expertise verhilft Messer Austria Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen zu gesteigerter Effizienz und einer verbesserten Wettbewerbsfähigkeit.



So vielseitig wie das Spektrum der Gase sind die Branchen, die von dem Know-how der Messer-Experten profitieren.

**T**eurer Materialeinsatz, immer kürzere Fertigungszeiten und ein starker Wettbewerb erhöhen den Druck auf den internationalen Märkten. Um im zunehmenden Preiskampf seine starke Position am Markt zu behaupten, muss jedes Unternehmen immer wieder sorgfältig über Möglichkeiten der Kostensenkung nachdenken. Dabei ist es wichtig, nicht nur die Einzelpositionen unter die Lupe zu nehmen, sondern vielmehr das „große Ganze“ nicht aus den Augen zu verlieren. Diesen ganzheitlichen Ansatz hat sich auch Messer Austria auf die Fahnen geheftet. In enger Zusammenarbeit mit seinen Kunden erarbeitet der Gumpoldskirchener Gase-Spezialist individuelle Erfolgsrezepte für eine maximierte Performance.

### EFFIZIENT SCHWEISSEN MIT DER RICHTIGEN GASEAUSWAHL

Gerade in der kostenintensiven Metallbearbeitung sind Material- und Energieeffizienz entscheidende Wettbewerbsfaktoren. „Ob neues oder bereits vorhandenes Schweißgerät – mit dem optimalen Schweißschutzgasgemisch können noch bessere Ergebnisse erreicht werden“, ist man bei Messer Austria überzeugt. Dies gilt für alle Schweißverfahren und jeden Werkstoff. Da der Qualitätszuwachs nicht nur eine höhere Schweißgeschwindigkeit zulässt, sondern vor allem die Nachbearbeitungszeit deutlich senkt, werden die Gesamtkosten spürbar reduziert. Die Schutzgaskosten von durchschnittlich nur etwa fünf Prozent der gesamten schweißtechnischen Fertigungskosten amortisieren sich bereits bei der ersten Anwendung.

### DAS INDIVIDUELL OPTIMALE SCHWEISSSCHUTZGASGEMISCH SPART

- Zeit – durch bis zu 20 % schnelleres Schweißen
- Arbeit – durch bis zu 90 % weniger Nachbearbeitung, höhere Schweißqualität und schlackenärmere Nähte

- Geld – durch signifikante Senkung der Fertigungskosten

### GUT GERECHNET – CLEVER GESPART

- Beispiel 1: Eine Steigerung der Schweißgeschwindigkeit, verbunden mit einer höheren Auslastung der Produktion, führt zu einer entsprechenden Senkung aller Fixkosten pro Produkt. Kosten für Schweißzusätze wie z. B. Schutzgase, deren Verbrauch pro Zeiteinheit gleich bleibt, werden ebenfalls verringert.
- Beispiel 2: Wenn die Schweißgeschwindigkeit von 32 cm/min auf 38 cm/min gesteigert werden kann, sinkt der Gasverbrauch bei 15 l/min für 1 m Schweißnaht von 46,9 l auf 39,5 l.

### MIT EXPERTEN-KNOW-HOW ZU PERFORMANTEN PROZESSEN

Von Acetylen bis Xenon bietet Messer jedoch weit mehr als „nur“ das bedarfsgerechte Gasgemisch. Das Experten-Know-how in Sachen Anwendungstechnologie ist sowohl umfassend als auch speziell und damit der Schlüssel für die Optimierung von Prozessen in qualitativer, wirtschaftlicher und innovativer Hinsicht.

Durch eine intensive Analyse der bestehenden Prozesse ermitteln die Experten von Messer Austria individuelle Optimierungsmöglichkeiten und sorgen mit präzise abgestimmten Änderungen für einen effizienteren Betrieb. Neugierig? Dann lassen Sie sich in einem kostenlosen Beratungsgespräch von Messer überzeugen. ■

[messer.at/newbusiness-beratung](http://messer.at/newbusiness-beratung)

### Messer Austria GmbH

2352 Gumpoldskirchen  
Industriestraße 5  
Tel.: +43/506 03-0  
info.at@messergroup.com

[www.messer.at](http://www.messer.at)

### GRATIS-DOWNLOAD

#### Kostenanalyse Schweißschutzgase

Holen Sie sich jetzt den Kostenrechner und erfahren Sie, wie Sie mit dem richtigen Gas Kosten sparen können.

[messer.at/newbusiness-kostenrechner](http://messer.at/newbusiness-kostenrechner)

**MESSER**   
Gases for Life

## HOTEL-TIPP

## MODERN & TYPISCH WIENERISCH

Das Boutique Hotel am Stephansplatz\*\*\*\* war schon bisher eine der bestbewerteten Adressen vis-à-vis vom wichtigsten Wahrzeichen der Donaustadt. Nun wird kräftig investiert. Bis zum Sommer bleibt kein Stein auf dem anderen und das Ambiente wird dem Stil der Zeit angepasst. Die 53 Wohneinheiten erhalten dreifach verglaste Iso-Fenster und eine individuell regelbare Klimaanlage. Das modern-funktionelle Interieur bestimmen in Zukunft Holzböden, warme Farbtöne und Natur-Materialien wie Holz, Leinen und Loden. Nach abgeschlossenem Umbau kann man sich außerdem für die Top-Suite TOBIAS entscheiden, mit privater 38 m<sup>2</sup> großer Dachterrasse und freier Sicht auf den Stephansdom. In allen elf Suiten ist in Zukunft die gut gefüllte Minibar im Zimmerpreis inkludiert.



© Boutique Hotel am Stephansplatz\*\*\*\*

[www.hotellamstephansplatz.at](http://www.hotellamstephansplatz.at)

## SHORT-CUTS

### DIGITALE TALENTE

Österreich ist unter den Top Ten der beliebtesten Arbeitsorte für hochqualifizierte Digitalkräfte aus der EU. Das zeigt die gemeinsame Studie Decoding Digital Talent der Boston Consulting Group (BCG), der Jobbörse StepStone.at und The Network, für die rund 27.000 digitale Talente in 180 Ländern befragt wurden. Positiv beeinflusst wird das Abschneiden Österreichs durch die Bewertung digitaler Talente aus Ost- und Südosteuropa wie Bosnien-Herzegowina, Ungarn, Tschechien, Serbien oder Kroatien – dort ist die Alpenrepublik nach Deutschland das beliebteste Wunschziel. International liegt Österreich im weltweiten Ranking auf Platz 13. „Österreichs Wirtschaft benötigt gerade im Digitalbereich und in der Entwicklung von Zukunftstechnologien qualifizierte Zuwanderung, um wettbewerbsfähig zu bleiben“, erläutert BCG-Österreich-Chef Dr. Lukas Haider.

[www.bcg.at](http://www.bcg.at)

## WIENER BÖRSE

### KLARE AUSRICHTUNG SORGT FÜR UMSATZPLUS

Die Wiener Börse konnte 2018/2019 ihre Position als führender Handels- und Listingplatz für österreichische Unternehmen festigen. Höchste Handelsqualität steht im Mittelpunkt der strategischen Bemühungen. Zu den neuen Initiativen zählen der Launch des KMU-Segments direct market plus, die Erhöhung der Verfügbarkeit (Feiertagshandel) und die Verlängerung des Kurszettels. Der global market wächst mit rund 630 Aktien zum zweitstärksten Marktsegment in Wien heran. Mit

Marinomed und Frequentis blickt die Wiener Börse 2019 bereits auf zwei IPOs im prime market zurück. Zum Start des direct market plus sind acht Unternehmen handelbar, davon vier Neuzugänge. „Mit einer soliden heimischen Aktionärsbasis kann der österreichische Kapitalmarkt seine Stärken voll ausspielen und an den europäischen Durchschnitt anschließen“, so Heimo Scheuch, Aufsichtsratspräsident der Wiener Börse.

[www.wienerborse.at](http://www.wienerborse.at)

## SCHLÜSSELTECHNOLOGIE

### CUBICURE ERHÄLT DEN „FORSCHUNGS-OSCAR“

Der von der B&C Privatstiftung gegründete Houskapreis ist der größte private Forschungsförderungspreis in Österreich. Zehn der insgesamt 97 eingereichten Projekte wurden für den Houskapreis 2019 von einer Fachjury nominiert. Darunter auch Cubicure mit der eigens entwickelten und patentierten „Hot Lithography“ Technologie, welche auf den hervorragenden 2. Platz in der Kategorie „Forschung & Entwicklung in KMU“ gewählt wurde. „Die Hot Lithography ist eine Schlüsseltechnologie der Zu-

kunft in der Additiven Fertigung. Damit ist der 3D-Druck reif für die industrielle Produktion. Unser Hot Lithography-Ansatz, basierend auf dem Stereolithographie-Verfahren, sowie eine darauf abgestimmte Materialentwicklung ermöglichen die Produktion von Kunststoffbauteilen in bisher ungesehener Qualität und stellen der Industrie ein gänzlich neues Werkzeug zur Verfügung“, freut sich Christian Gorsche, Projektleiter und Leiter der Materialentwicklung bei Cubicure. <http://cubicure.com/>

### ÜBERNAHME

Die österreichische RATH Gruppe, ein international tätiges Unternehmen, das seit mehr als 125 Jahren für hochqualifizierte Feuerfest-Lösungen steht, übernimmt die Produktionsstätte für Feuerfest-Materialien für die Behälterglasindustrie inklusive Anlagen in Owensville (USA). Bucher Emhart Glass ist überzeugt, dass der Verkauf für alle beteiligten Parteien gewinnbringend ist. Sämtliche Mitarbeitenden in der Entwicklungs- und Produktionsstätte von Bucher Emhart Glass in Owensville werden von der RATH Gruppe übernommen und profitieren von erweiterten Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der auf das Feuerfest-Geschäft spezialisierten RATH Gruppe. Die Fachspezialisten beider Unternehmen können aus Synergien bei der Produkteentwicklung sowie der Produktion schöpfen. Von der Stärkung des Geschäfts profitieren auch die Kunden, für die sich ansonsten keine Änderungen ergeben, da die Produktionsstätte sowie das Produkteportfolio durch die RATH Gruppe übernommen und vollständig weitergeführt werden.

[www.rath-group.com](http://www.rath-group.com)

**VOR DEN VORHANG** Herbert Pfeiffer und Rainer Ostermann führen die Geschäfte von Festo Österreich.

## DYNAMISCHES FÜHRUNGSDUO



Dipl.-Ing. (FH) Rainer Ostermann,  
Geschäftsführer Festo Österreich

**R**ainer Ostermann, bisher Country Manager von Festo Österreich, wurde vor Kurzem zum zweiten Geschäftsführer der Festo Gesellschaft m.b.H. in Österreich berufen. Die Geschäftsführung des Automatisierungsspezialisten liegt damit in den Händen von Herbert Pfeiffer und Rainer Ostermann.

Herbert Pfeiffer zeichnet unverändert für Sales Europe East und weitere Funktionsbereiche verantwortlich. Der Fokus von Rainer Ostermann liegt im Ausbau des Marktes Österreich in den Geschäftsreichen Automation und Didactic, womit er Theorie und Praxis perfekt verbindet. Das zeigt auch der Werdegang des 50-jährigen Vorarlbergers.

Rainer Ostermann hat eine technische Lehre und das Studium der Wirtschaftsinformatik absolviert. Danach war er 17 Jahre für ein namhaftes Liechtensteiner Elektronik-Unternehmen tätig – davon

mehrere Jahre in Asien. Dabei leitete er unter anderem auch die System Engineering Abteilung der Firma. 2005 begann Rainer Ostermanns Karriere bei Festo zunächst als Manager Display Technologies und von 2007 bis 2011 als Head of Key Account and ISM Flat Panel / Solar. 2012 ging er als CEO in die Schweiz zu einem Contract Manufacturer. Seit Mitte 2013 ist Rainer Ostermann als Country Manager für den Markt Österreich in der Geschäftsleitung erfolgreich tätig. ■

[www.festo.at](http://www.festo.at)

**NEW BUSINESS GUIDES**  
Aktuell: IT-Guide – Ihr Leitfaden für Ihren Unternehmenserfolg



**JETZT IN IHRER TRAFIK ODER IM ABO!** [www.newbusiness.at](http://www.newbusiness.at)

## Globale Studie zu Kundenbewertungen zeigt: In Sachen Rating-Strategien herrscht Nachholbedarf.

**5** 4 Prozent der Unternehmen halten Produkt-Ratings von Kunden für sehr wichtig; für 29 Prozent sind sie immerhin noch relativ wichtig. 17 Prozent sind der Meinung, dass Ratings überhaupt nicht wichtig sind bzw. noch keine Rolle spielen. Das sind die Ergebnisse der Studie „Trend Radar 2019 –The Rating Economy“ (Teil 2 / Unternehmensbefragung) der globalen Strategie- und Marketingberatung Simon-Kucher & Partners. Auch wenn die Bedeutung von Ratings dem Großteil der Unternehmen bewusst ist, scheint noch nicht klar zu sein, wie sie mit diesem Trend umgehen sollen. Nur 15 Prozent der Befragten haben bereits eine Strategie, um ihren Kunden das Bewerten von Produkten einfacher zu machen. 16 Prozent haben eine Strategie, um bessere Kundenbewertungen zu erhalten. Immerhin 28 Prozent haben bereits einen ersten Entwurf einer Strategie, der aber laut eigenen Aussagen noch weiteren

Feinschliff benötigt. „Dass Produkt-Ratings für Verbraucher ein sehr wichtiges Entscheidungskriterium im Kaufprozess sind, hat die Konsumentenbefragung unserer Trend Radar-Studie Anfang des Jahres deutlich gezeigt“, sagt CEO Dr. Georg Tacke.

### CHANCEN UND RISIKEN

81 Prozent der befragten Unternehmen sind überzeugt, dass Produkt-Ratings einen Einfluss auf Markenaufbau und Imagebildung haben. Damit zeigen sie ein gutes Gespür für das Verhalten ihrer Kunden: Denn ein Drittel der Konsumenten würde derzeit auf ein Produkt einer anderen Marke wechseln, wenn dieses besser bewertet ist. Ebenso haben die meisten Unternehmen erkannt, was für ein wichtiger Treiber Kundenbewertungen für das Absatzvolumen und Pricing sind: 82 Prozent der Befragten geben an, dass gute Produkt-Ratings ihr Absatzvolu-



Unternehmen sollten den Einfluss von Produktbewertungen auf die Konsumenten nicht unterschätzen.

men steigern, und über zwei Drittel sagen, dass positive Bewertungen höhere Preise ermöglichen. „Dennoch ist ihnen auch klar, dass schlechte Ratings im Umkehrschluss auch Risiken bergen – und zu sinkenden Absatzmengen führen bzw. eine Preissenkung nötig machen können“, warnt Tacke. ■

[www.simon-kucher.com](http://www.simon-kucher.com)

# NEW BUSINESS

**Alles, was  
Sie für Ihr  
Business  
brauchen!**



**DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!**

**Abonnieren & profitieren Sie!**

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: [sylvia.polak@newbusiness.at](mailto:sylvia.polak@newbusiness.at)

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.